

Aus Kindern sind Seeleute geworden

Projekt „Klassenzimmer unter Segel“ auf der „Thor Heyerdahl“ geht zu Ende / Rund 12 000 Seemeilen in 190 Tagen zurückgelegt

KIEL Aufgeentert in die Raken des Fockmastes liefen die Schüler, die im vergangenen halben Jahr rund 12 000 Seemeilen mit der „Thor Heyerdahl“ zurückgelegt haben, am Osterwochenende mit dem „Klassenzimmer unter Segel“ wieder in Kiel ein. Ein großes Aufgebot an Familienangehörigen und Freunden hieß die jugendlichen Seefahrer von ihrer Reise auf den Spuren der großen Entdecker zurück am Seefischmarkt willkommen.

Von Teneriffa über Grenada nach Panama, weiter nach Kuba zu den Bermudas und über die Azoren zurück – interessante Stationen, viele Erlebnisse, dicht aneinander gedrängt, und so manche Herausforderungen liegen hinter den Schülern, die von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg für das Projekt ausgewählt worden waren. „Sie haben uns ihre Kinder mit an Bord gegeben. Heute bringen wir Ihnen Seeleute wieder, junge Erwachsene, die ein Schiff allein über den Atlantik führen können“, wandte sich Kapitän und Eigner Detlef Soitzek an die Eltern. Und den Teilnehmern sagte er: „Mit Euch könnte ich mir vorstellen, überall hin zu segeln. Ein größeres Lob gibt es nicht.“ Projektleiterin Dr. Ruth Merk schloss sich an: „Es war eine Freude, mit Euch zu reisen. Ihr seid neuen Situationen



Mit Bannern wurden die jugendlichen Seefahrer von ihren Familien am Seefischmarkt willkommen geheißen.

MEISE

„Wir haben zehn verschiedene Länder gesehen, und jedes war anders, hatte etwas Spezielles.“

Myriam Zollner
Projektleiterin

offen begegnet und habt Euch sehr schnell weiterentwickelt. Eure Eltern können stolz auf Euch sein.“ Sie bat die Familien, den Jugendlichen Zeit zu geben, zur Ruhe zu kommen, zu träumen und zu resümieren, um die vergangenen Monate zu verarbeiten, von denen sie ihr Leben lang zehren werden.

Myriam Zollner aus Planegg bei München wurde mit Spannung von ihrer Familie am Seefischmarkt erwartet. „Wie sie wohl aussieht“, fragte sich Mutter Josefine Ruth. In den 190 Tagen ohne ihre Tochter hatte sie nie einen Grund zur Sorge: „Wenn sie sich melden konnte, war sie immer glücklich und hat nicht bereut, mitgefahren zu sein.“ Allerdings sei die Familiendynamik ohne Myriam etwas durcheinandergewürfelt worden. Ihre zwei Brüder, 17 und 13 Jahre, seien in der Zeit näher zusammengedrückt. „Das war eine

spannende Erfahrung“, sagt Josefine Ruth.

„Ich kann jetzt kochen, und es macht total Spaß“, verriet Myriam in den ersten Minuten, als sie von Bord war. Dass die Reise nun zu Ende sein sollte, konnte sie wie ihre Mitsegler noch nicht fassen, ebenso wie die Tatsache, dass Ostern war – das „Klassenzimmer unter Segel“ ist eine Welt für sich. Den Moment empfand sie als komisch, genauso wie den Gedanken, nach den Ferien wieder zur Schule zu gehen und den ganzen Tag still zu sitzen. Der Unterricht auf den Planken bot da mehr Abwechslung. Was der Höhepunkt der vergangenen Monate war, vermochte die 15-Jährige nicht zu sagen. „Wir haben zehn verschiedene Länder gesehen, und jedes war anders, hatte etwas Spezielles“, sagte Myriam. Die Kleidungsstücke, die sie in Panama gekauft hat, werden sie ebenso daran erinnern wie die Lieder, die sie aus Kuba mitgebracht hat und der Rührstab der Naso-Indianer, der benutzt wird, um Kakao zu machen. Und dann gibt es da noch die Fotos aller Teilnehmer – zusammen rund 140 Gigabyte –, auf denen gut zu sehen sei, wie sich jeder verändert



Schlossen Myriam Zollner (Mitte) nach 190 Tagen wieder in die Arme: (v.l.) die Cousins Kilian und Linus Löttker, die Brüder Jakob und Kaspar Zollner, Vater Benno Zollner, Mutter Josefine Ruth, Marlis Kaiser-Klein, eine Freundin der Familie, mit Anna Klein, Oma Bärbel Zollner und Tante Rita Löttker.

habe. „Es ist toll, dass es so etwas für Schüler gibt“, schwärmte Marlis Kaiser-Klein, eine Freundin der Familie.

Susanne Meise

➤ Für die Reise im Winter 2011/2012 ist das Bewerbungsverfahren abgeschlossen. Bewerbungen für 2012/2013 können bis März 2012 eingereicht werden. Nähere Informationen dazu sind auf der Homepage unter www.kus-projekt.de zu finden.